

C. Bieger in Leipzig ferner:

Wessely, J. G., Aus der Kleinfrauenwelt. Eine Erzählg. f. das Mädchen- u. erste Jungfrauenalter. 8. Cart. \* 3. —; geb. 4. —  
 — Aus der Kleinmännerwelt. Eine Erzählg. f. das Knaben- u. erste Jünglingsalter. 8. Cart. \* 3. —

## Verbote.

Auf Grund des Socialistengesetzes ist verboten:  
 Der Botter aus Amerika. Eine Erzählung für Landleute, erbau- lich zu lesen. Ohne Bezeichnung des Druckers und Verlegers.

## Nichtamtlicher Theil.

## Die württembergische Landes-Gewerbeausstellung und der Buchhandel.

(Fortsetzung aus Nr. 242.)

## b. Firmen, welche nicht ausstellten.

Besonders zu beklagen bleibt es, daß eine große Reihe be- kannter Firmen die Ausstellung nicht besuchte. Wir vermiffen Cotta, Engelhorn, Enke, Fues, Göschen, Heitz, Krabbe, Gebr. Kröner, J. Maier, Schmidt & Spring, Schweizerbart, Spemann, Ulmer u. A., sodaß man fast versucht sein könnte, über den Verlag derer zu berichten, die nicht vertreten sind. Natürlich müssen wir es uns versagen, den Gründen nachzugehen, welche bestimmend auf die Entschliebung der Genannten einwirkten; soviel aber darf behauptet werden, daß auf solche Weise der württembergische Buchhandel nahezu ungenügend repräsentirt ist und das Vorhandene kein Bild seiner Stellung und Macht bietet.

Hr. Pecht sagt in der Allgemeinen Zeitung vom 5. Aug.: „Daß in Stuttgart die Industrie der vervielfältigenden Künste einen Glanzpunkt der Ausstellung bilden werde, ließ sich vor- aussehen!“, ein Wort, das, wie dies bei Pecht fast immer der Fall, mit mehr Sicherheit als sachlicher Wahrheit dem lauschenden Erdkreis zugerufen wurde. Wenn er später mit einer bei ihm nicht befremdenden *contradictio in adjecto* fortfährt: „Nichts- destoweniger ließ gerade die Ausstellung der polygraphischen Ge- werbe an Geschmaç des Arrangements am ehesten zu wünschen übrig!“, so wird jeder Verständige wissen, was er davon zu halten hat. Die Abwesenheit so vieler und großer Firmen, deren Hr. Pecht sich zur Stunde nicht erinnerte, mußte auf die Gesamt- wirkung von Einfluß sein, und es ist gerade deshalb mit beson- derer Betonung anzuerkennen, daß trotz allem das Arrangement einen gewissen Reichthum, eine Fülle des Gebotenen zu fingiren vermochte; das bunt Schreiende, was der vielschreibende und leicht fertige Münchener Kunstkritiker tabelt, war in Ansehung des Stuttgarter Jugendschriftenverlags nicht zu vermeiden: Loewe- Effenberger, Rißschke, Schreiber-Göblingen und G. Weise pflegen die Umschläge ihres Verlags in lebhaften Farben zu drucken und thun Recht daran.

Daß eine Collectiv-Ausstellung nicht zu ermöglichen war, bleibt zu bedauern, da wohl angenommen werden darf, daß in solchem Fall der Buchhandel einen günstigeren Platz erhalten haben würde: seine Räume auf der Galerie beschränkten das Arrangement wesentlich. So wird auch glaublich, daß eine große Firma sich schließlich nicht betheiligte, weil ihr, wie man sagt, der beantragte Raum um die Hälfte gekürzt wurde, was allerdings um so auffälliger erscheinen muß, als die verschieden- artigsten Branchen sich in Raumverhältnissen ausbreiteten, welche die Frage nahe legen, ob denn die Installations-Commission die größten und schönsten Verlage nicht nur Württembergs, sondern der Welt geringer schätzt, als einen beliebigen Confitiseur, Spiel- waarenhändler u. dgl.

Die Abwesenheit so vieler Firmen macht dem Interessenten ein Urtheil über die Gesamtheit des württembergischen Buch- handels nahezu unmöglich. Zum Einzelnen aber darf bemerkt wer- den, daß z. B. die J. G. Cotta'sche Buchhandlung, wenn sie ihren Plan ausgeführt und eine historische Ausstellung ihres Verlags vom 17. Jahrhundert an inscenirt hätte, geradezu eine über-

wältigende Wirkung erzielt haben würde. Wer die Schätze des jetzigen Besitzers der Firma an seltenen Ausgaben, Hand- schriften und Handzeichnungen kennt, die ausgezeichneten Portraits berühmter Autoren, nicht minder z. B. die Documente von des Deutschen Bundes schützenden Privilegien, der wird mit uns be- dauern, daß diese älteste und berühmteste Firma im letzten Augenblick ihre Betheiligung aufgab. Aehnliches darf von Göschen gesagt, dabei auch an Krabbe gedacht werden, welche Firma vor und in der Mitte unseres Jahrhunderts eine Anzahl der besten Romanciers zu ihren Autoren zählte, von Engelhorn, Gebr. Kröner und Spemann, in deren Besitz sich ungemessene Schätze von Handzeichnungen der ersten neueren Künstler be- finden. Und in wie interessanter Art hätte die vorletzte der genannten Firmen als erste Lohndruckerei Süddeutschlands und bedeutende Buchhandlung die doppelte Thätigkeit dem Publicum vor Augen führen können! Rohmaterial, Schriftzeug, Stereo- typen, Holzstöcke, Galvanos, Druckproben und fertige Bücher wären uns in der Reihenfolge ihrer Entwicklung vorgeführt worden, während wir jetzt ihre typographischen Leistungen, die anerkannt mustergültig sind und ein beredtes Zeugniß von dem künstlerischen Geschmaç des Druckereichefs Paul Kröner ablegen, verzettelt da und dort suchen müssen. Besonders bleibt endlich zu bedauern, daß Enke nicht ausstellen mochte, da doch ein Vergleich seiner Thätigkeit mit der seiner norddeutschen Con- currenten, Hirschwald und Vogel, außerordentlich interessant und gewiß für ihn nicht von Nachtheil gewesen wäre.

Doch hilft hier kein Klagen und Wünschen; die fehlenden Firmen werden geglaubt haben, auf diese Weise ihre Interessen besser wahrzunehmen, und es ist nur zu wünschen, daß sie sich nicht täuschen; daß die Ausstellung selbst und die Gesamtheit des Buchhandels die außerordentlich große Abstinenz bedauern muß, wird keinen Widerspruch erfahren.

## c. Der Buchhandel in der Ausstellung.

Indem wir nun zu den Firmen, welche die Ausstellung besuchten, übergehen, wenden wir uns zuerst zu jener, welche allein sich nicht der Reihe der übrigen angeschlossen, sondern in an- erkennenswerth origineller Weise das Nützliche mit dem Ange- nehmen verband und ihre Bücher in dem Kinderzimmer der Vereinigten Werkstätten zum Bruderhaus in Reutlingen aus- stellte. Wir meinen Thienemann's Verlag (Jul. Hoffmann). In dem in deutschem Renaissancestil hergerichteten Zimmer finden wir den reichen Verlag dieser Firma, die wenigstens auf dem Gebiete der Illustration weitaus die erste im Jugendschriften- Verlag ist. Thienemann's Bilder sind seit längerem in voll- detfter Aquarellmanier ausgeführt; man empfindet, daß der feine Sinn des Besitzers sie mit besonderem Fleiße pflegt. Blätter wie „Die Ruinen von Paestum“, „Die Lagune in den Pampas“ u. A. aus dem „Neuen Buch der Welt“ entsprechen den höchsten Anforderungen und hunderte reihen sich diesen beiden würdig an. Es ist kein Buch, das äußerlich nicht auf das würdigste aus- gestattet wäre; eine Reihe der besten Autoren- und Künstlernamen gewährleistet den inneren Werth. Auf dem Gebiete des Jugend- schriften-Verlags, speziell aber des mit Farbendruck versehenen, nimmt Thienemann heute weit über die Grenzen seines Landes hinaus eine erste Stelle ein, die zu behaupten sein Besitzer, der